

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **10 (1915)**

Heft 3: **Neue Schulhäuser**

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Medaillen von Hans Frei, Basel



Grenzbesetzung 1914

Durchmesser 33 mm

Preis in Bronze Fr. 1.50; in Silber Fr. 5.—

Ferner liefern wir soweit noch vorrätig:

Erinnerungs-Medaille an J. V. Widmann, Durchmesser 70 mm., in Silber Fr. 40.—, in Bronze Fr. 15.—

Zwyssig-Medaille, Durchm. 65 mm., in Silber Fr. 25.—, in Bronze 12.—

Schiller-Medaille, Durchm. 30 mm., in Bronze Fr. 5.—

Bubenberg-Medaille, Durchm. 57 mm., in Bronze Fr. 15.—

Pestalozzi-Medaille, Durchm. 50 mm., in Silber Fr. 25.—, in Bronze 10.—

Zu beziehen durch den

Verlag Benteli A.-G., Bümpliz.

Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt beim *Verlag Benteli A.-G., Bümpliz*

..... **Medaille Grenzbesetzung 1914**, in Bronze zu Fr. 1.50, in Silber zu Fr. 5.—

..... **Medaille von J. V. Widmann**, in Bronze Fr. 15.—, in Silber Fr. 40.—

Ort und Datum:

Unterschrift:

Nichtgewünschtes bitte zu durchstreichen. Der Betrag wird, falls nicht anders angegeben, der Einfachheit halber per Nachnahme erhoben.

Dienstboten zu sehen. Er hat den Eindruck, in einer Familie als Hausfreund zu leben. Die Rechnung fällt auch mehr mild als gesalzen aus. Was wunders, dass Häuser solchen Zuschnittes Jahre und Jahre lang Sommer für Sommer die gleichen Gäste empfangen, und dass, was am Anfang nur so schien, ein freundschaftliches und herzliches Verhältnis zwischen Gast und Wirt, sich im Laufe der Zeit zu einer schönen Wirklichkeit ausbildet.

Aber dieser Zustand lässt sich meistens nicht festhalten, so sehr auch allen Beteiligten damit gedient wäre. Wenige Wirte nur besitzen den festen Willen, der Versuchung zur Vergrößerung des Betriebes unbedingt zu widerstehen. Gerade ein Haus, dessen musterhafte Führung jeden Gast zu einem Werber neuer Gäste macht, wird in erster Linie der Versuchung erliegen, erliegen müssen, durch Erweiterung seine ursprüngliche Eigentümlichkeit aufzugeben. Nachbarhäuser werden angekauft und mit dem Hauptbau so gut es geht verbunden. Anbauten aller Art entstehen,

um den Forderungen der Neuzeit an Wäsche- und Badeeinrichtungen, an Dunkelkammern und was weiss ich sonst noch zu entsprechen. Das ganze Wesen wird unübersichtlich, unruhig. Die vom Vater dem Sohne überlieferte Tradition einer alten Wirtedynastie genügt nicht mehr, um das Geschäft zu führen. Der junge Herr muss den Frack anziehen und in den Grands Hotels der Weltstädte den feinen Betrieb studieren, die Töchter des Hauses erwerben im Welschland einen Schliff, dessen Fehlen bei der natürlichen Bildung der Mutter nicht aufgefallen war — und wenn das junge Geschlecht heimkehrt, so erscheinen ihm das Gewinkel und die Anbauten des alten Hauses unleidlich; es wird abgerissen, um- und neugebaut, und an Stelle des alten Hauses entsteht ein charakterloser Allerweltpalast mit Hall und Lift, wenn auch das Aeussere den „Heimatschutzstil“, wie man jetzt so schön sagt, festhält.

Töricht und unnütz wäre es, über diese Ent-



INSERATE
in der Monatschrift
HEIMATSCHUTZ
haben besten Erfolg.



Bestellzettel

Dieser Bestellzettel ist *unter Couvert* an den Kunstverlag
Benteli A.-G. in **Bümpliz - Bern** zu adressieren.